

Sommerserie: «Zeitpunkt»

18:27, Guntershausen



Wenn nach einem anstrengenden Tag bei so manchem der Magen knurrt, klingelt bei Bahar Pizza in Guntershausen das Telefon im Minutentakt. Mit flinken Handgriffen produzieren die Mitarbeitenden feinste Spezialitäten aus Fernost, backen Pizza und frittieren Pommes frites, die dann frisch zubereitet bis vor die Haustüre geliefert werden.

TEXT UND BILD: JOËLLE EHRLE

Die Sommerserie «Zeitpunkt» lenkt den Blick auf alltägliche Situationen aus dem Leben in unserer Region zu bestimmten Momenten.



Zukunftsweisendes Projekt «Marke Eigenbau»: Die zwei Regenwassertanks bewässern den Garten und füllen den Teich. Bild: zVg

Bild des Tages

Haben auch Sie einen Schnappschuss gemacht? Dann senden Sie Ihr Bild in Originalgrösse, mit einem kurzen Untertitel (wer, was und wo) und Ihrem Namen mit Wohnort an redaktion@elgger-zeitung.ch.



Abkühlung im Brunnen.

Leserbild: Renate Ackermann, Elgg

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Nachfrage geht eindeutig in Richtung einheimische Pflanzen. Hier setzt sich die Erkenntnis durch, dass sie robuster sind. Sowohl gegen Schneelast, unter der exotische Pflanzen oft brechen, oder gegen Frost, den wir nach wie vor haben – aber auch gegen trockene Phasen im Sommer. Es macht einfach keinen Sinn, südliche Büsche und Sträucher zu verwenden, die den Winter nicht überstehen. Lieber im Sommer ab und zu wässern, als im Winter alles mühevoll einpacken.

Was empfehlen sie gar nicht?

Sicher keine Neophyten. Es gibt in der Schweiz eine Liste mit verschiedenen Pflanzen, die verboten sind (invasive Neophyten) oder unter Beobachtung stehen (invasives Potenzial). Informationen dazu finden sich auf einer speziellen Website (www.neophyten-schweiz.ch). Eine solche Pflanze ist der Kirschlorbeer, der unverständlicherweise auch heute noch oft eingesetzt wird. Ich habe da Glück, musste schon seit Jahren keinen mehr pflanzen. Dafür wurde ich umso mehr damit beauftragt, sie auszureissen, was meistens mit grossem Aufwand verbunden ist. Auch die Thuja würde ich nicht empfehlen. Weist sie erst einmal braune Stellen auf, kann man nicht mehr viel machen. Es gibt genügend andere Heckenpflanzen, die besser geeignet sind. Ich kann Neu-Hausbesitzer schon verstehen, wenn sie auf günstige Pflanzen zurückgreifen. Oft wurde beim Bau das Budget ausgeschöpft. Am Ende bleibt für den Garten nicht mehr viel übrig und es muss günstig und schnell gehen; dafür folgt ein paar Jahre später ein aufwändiger Umbau ...

Apropos Umbau: Kürzlich durften wir einen Naturgarten gestalten und haben zwei Tanks zu je 1000 Liter eingebaut. In diesen wird Regenwasser vom Pergoladach gesammelt, das einerseits zum Wässern des Gartens verwendet werden kann und andererseits den Teich speist. Dieses System haben wir im Team selbst ausgetüfelt. Bilder davon sind nun auf unserer Firmenwebsite zu sehen. Das ist ein zukunftsweisendes Projekt, wovon es hoffentlich künftig mehr geben wird.

Haben Sie zum Schluss ein paar Tipps für Gartenbesitzer?

Ja, vielleicht zum Thema Wässern: Lieber weniger oft, dafür ausgiebig und immer direkt an die Wurzeln. Entweder am Morgen oder Abend, niemals unter der prallen Sonne. Wassertropfen unter der Sonne wirken wie kleine Lupen. Teilweise kann man in den Gärten Sträucher sehen mit Verbrennungen auf allen Blättern. Rasen wässern oder «opfern» ist eine Glaubensfrage. Für mich ist Rasen eine Monokultur, die ich bei Wasserknappheit eher selbst überlassen würde als Sträucher und Büsche. Wer viel Zeit und Geld in seinen Rasen investierte, wässert ihn halt, damit er grün bleibt. Das kann ich nachvollziehen.

Die «Elgger/Aadorfer Zeitung» bedankt sich beim Jungunternehmer Patrick Meyer für die Zeit, die er trotz vollen Auftragsbüchern für das Gespräch übrigbringen konnte und wünscht ihm und seinem Team von Garten Meyer Aadorf gute Geschäfte und spannende Projekte.

TEXT UND INTERVIEW: MARIANNE BURGNER

RegioWETTER 09.08.22 – 11.08.22

ELGG/AADORF

Di	12° 26°	Mi	12° 25°	Do	12° 26°



kompetent – erfahren – kreativ

Stefan Ritzmann / 8355 Aadorf / 078 745 16 43
www.ritzmann-gartenbau.ch / info@ritzmann-gartenbau.ch








IMPRESSUM

Elgger / Aadorfer Zeitung

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag

Verlag: Elgger-Zeitung AG, Postfach 76, Weinbergstrasse 25b, 8353 Elgg

Verlagsleitung: Gian-Marco Pazeller
 Tel. 079 211 26 49
 E-Mail: info@elgger-zeitung.ch

Redaktion: René Fischer
 Tel. 052 511 27 27
 Fax 052 511 27 28
 Marianne Burgener, Tel. 052 511 27 29

E-Mail Redaktion:
redaktion@elgger-zeitung.ch

Weitere Mitarbeiter:
 Kurt Lichtensteiger, Tel. 052 365 34 33
 Stephanie Hugentobler, Tel. 079 217 70 84

Inserate:
 Tel. 052 511 27 26
 E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
 E-Mail Verlag: info@elgger-zeitung.ch
 Annahmeschluss: Fr, Di und Do 16 Uhr

Todesanzeigen:
 Tel. 052 511 27 26
 E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
 Annahmeschluss: Mo, Mi und Fr 9 Uhr

Inseratpreise: Einspaltig (26 mm), Normalauflage Fr. 1.–, Grossauflage Fr. 1.30 (inkl. 7,7% MWST)

Chiffregebühr: Fr. 9.–

Abonnements: Jahresabo Fr. 150.– mit der Post und/oder digital (inkl. 2,5% MWST)

Internet: www.elgger-aadorfer.ch

Der Umwelt zuliebe!

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Kennzeichnet werden Konsumgüter, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit und vergleichsweise geringe Gesundheitsbelastung auszeichnen. «Die Energie (Kwh), die wir für die Druck-Herstellung des Produktes benötigen, ist aus 100% Wasserkraft.»

gedruckt in der **schweiz**